

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

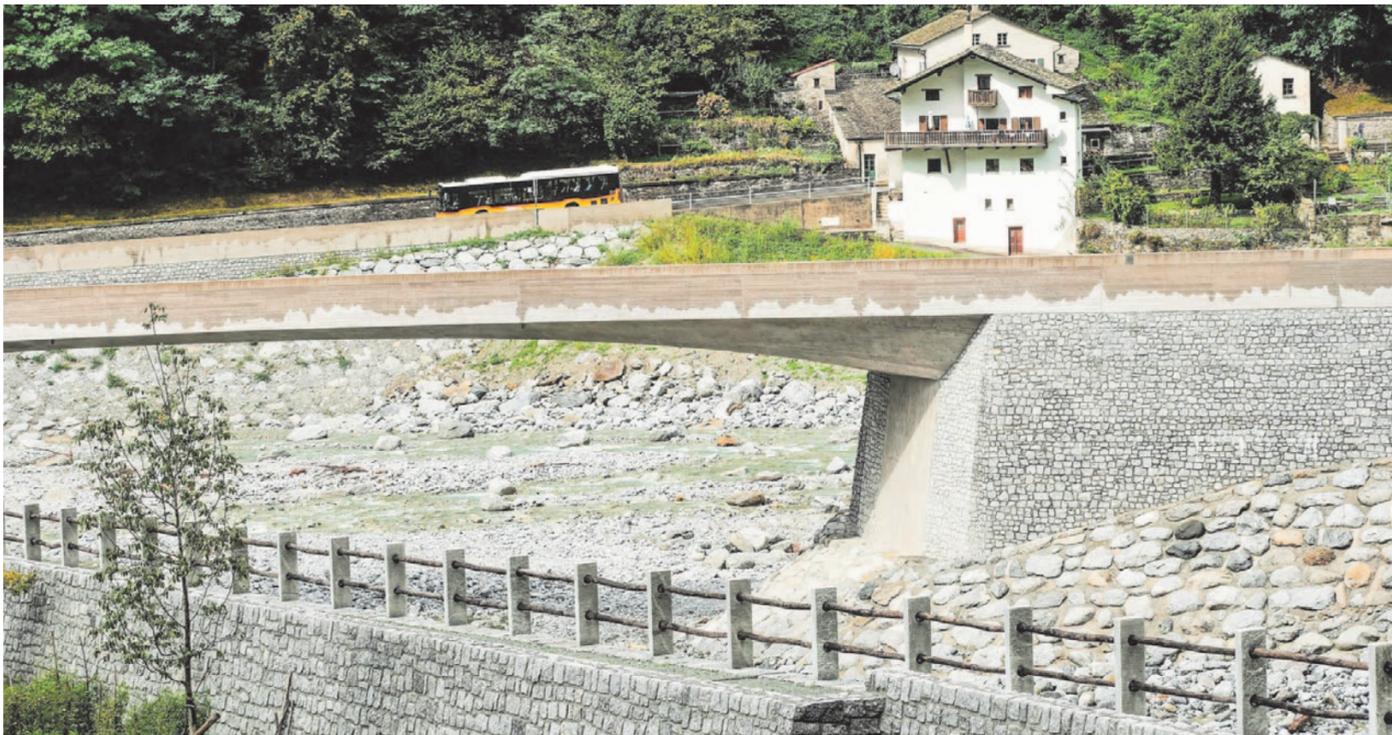
Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**S-chargiada** La muaglia e la pastriglia da l'Alp Mora sun tuornats la fin d'eivna passa-da a Müstair. Cun üna gronda festa es la s-chargiada gnüda festagiada pro la Clostra Son Jon a Müstair. **Pagina 6**

**Wassertaxi** Bei einer Sperrung der Malojastrasse wird die Silsersee-Schiffahrt als Taxi genutzt. Eine Alternative bietet die «MS Segl», welche ausserhalb des Fahrplans Personen befördern kann. **Seite 11**

**Celerina** Grosses Interesse bei der ersten Ausgabe des neuen Events «Las ciclistas» in Celerina. Rund 340 Velofahrerinnen waren am Samstag bei wechselhaftem Herbstwetter am Start. **Seite 12**

## In Bondo kehrt wieder Ruhe ein



Blick von Bondo in Richtung Sottoponte und der neuen, um über fünf Meter erhöhten Kantonsstrassenbrücke Bondasca (Bildmitte) über dem Zusammenfluss von Maira und Bondasca sowie dem neuen Dammweg entlang des Rückhaltebeckens im Vordergrund. Foto: Jon Duschletta

**Bregaglia** Am Freitag wurden in Bondo die Schutzbauten rund um den Bergsturz vom 23. August 2017 eingeweiht. Nach vier Jahren Bauzeit und Investitionskosten von gut 52 Millionen Franken zeigt sich der Mündungsbereich der Bondasca in die Maira nicht nur verändert und umgestaltet, sondern gleichermassen auch als Paradebeispiel für den Umgang mit Schutzbauten im Bereich von Naturgefahren.

Das abgeschlossene Infrastrukturprojekt «Bondo II» hat das Bild von Bondo nachhaltig verändert, darin waren sich alle einig.

Für den Bau der unzähligen Schutzmauern rund um das riesige Auffangbecken wurden hauptsächlich Steine aus dem Bergsturzmaterial des Piz Cengalo verwendet. So ist nun das Material, welches damals Tod und Zerstörung brachte, zum Sinnbild geworden für die latente Naturgefahrenlage in den Bergen. «Bondo II», ist aber auch ein wegweisendes Bau- und Ingenieurswerk, welches der Bondariner Bevölkerung, aber auch für die wichtige Verkehrsachse zwischen der Lombardei und dem Engadin grösstmögliche Sicherheit bieten soll.

Der Gemeindepräsident der Gemeinde Bregaglia, Fernando Giovanoli, betonte am Freitag an einer Medienkonferenz, dass nicht zuletzt aus Rücksicht auf die Hinterbliebenen der acht Bergsturzopfer «Bondo II» zusammen mit der Bevölkerung, mit Behörden und Unternehmungen zwar feierlich eingeweiht werde, dies aber nicht als Volksfest zu verstehen sei. «Bondo ist nicht mehr der schwierigste Ort zum Leben», so Giovanoli, «wir fühlen uns hier sicher, nicht 100-prozentig, aber sicherer als anderswo.» (jd)

Seite 3

## Wenn Vater und Tochter Kollegin und Kollege sind

**Schule** Christoph und Annigna Tschumper unterrichten beide an der Gemeindeschule Pontresina. Vater und Tochter können auf eine besondere Zeit in ihrem Berufsleben zurückblicken. Christoph Tschumper blickt auf 35 Jahre Berufserfahrung zurück, seine Tochter steht seit gerade Mal drei Jahren als Lehrperson vor der Klasse. Früher war er im Schulbetrieb der Lehrer seiner Tochter Annigna, heute arbeiten sie beide zusammen im gleichen Kollegium – und seit diesem Jahr übernimmt er sogar ihre ehemalige Klasse. Der Schulstart sei für beide jeweils eine sehr intensive Zeit, er-

zählen sie im Interview mit der EP/PL. Während Annigna Tschumper die organisatorischen Herausforderungen betont, stören ihren Vater vor allem die zunehmende Schnellebigkeit und die zunehmenden administrativen Aufgaben.

Ihre Wege in den Lehrerberuf verliefen unterschiedlich: Annigna Tschumper wechselte nach einer Tätigkeit im Bankensektor auf dem zweiten Bildungsweg ins Lehramt, Christoph Tschumper hat seinen Start als Pädagoge erst mit 27 Jahren gemacht. Beide sind sie aber überzeugt, dass Lebenserfahrung ein Vorteil sein kann beim Unterrichten. Ob in der Vater-Tochter- oder in der Lehrer-Tochter-Beziehung oder nun im Kollegium: Konflikte habe es zwischen den beiden kaum gegeben, betonten sie. (ag)

Seite 5

## Üna nouva sarinera per Ardez

**Ardez** Cun üna festa pella populaziun ha il cumün da Scuol inaugurà la fin d'eivna la sarinera renovada dad Ardez. Interessadas ed interessats han gnü l'ocasiun da far ün gir tras la sarinera e seguir il viadi da l'aua persa d'ün batschigl al prossem fin ch'ella cula nettiada inavò in l'ambiant. Eir scha la fracziun Ardez dombra be var 400 abitantas ed abitants, es la sarinera fabrichada per üna capacità d'aua persa da 1250 personas. Quai per ch'ella possa accumplir sia incumbenza eir durant la stagium ota, cur cha'l volüm d'aua persa es considerabelmaing plü ot. Grazcha ad ün nouv sistem daja damain lavur e damain cuosts co avant. La sarinera renovada nu chaschuna neir na plü gronda spüzza. Eir a Scuol dess gnir fabricchà i'ls prossems ons üna nouva sarinera. (fh)

pagina 6

## Vor 25 Jahren in der EP/PL

**Archiv** Im September 2000 erschütterte eine regelrechte Palastrevolution die Flugplatzgenossenschaft Oberengadin: Nachdem das ehrgeizige 87-Millionen-Projekt «Engadin Airport» krachend vor dem Stimmvolk gescheitert war – einerseits wegen fehlender Finanzierung und andererseits der Verhaftung eines Geldgebers – verlangte der Zürcher Unternehmer und Mitgenossenschaftler Andreas Bodmer den Rücktritt des gesamten Vorstands. Er warf den Verantwortlichen grobe Pflichtverletzungen vor, sprach von «Grössenwahn» und einer nachhaltigen Schädigung des Ansehens der zivilen Luftfahrt im Oberengadin. Die Diskussion um die Zukunft des Flugplatzes bewegte damals nicht nur die Genossenschaftler, sondern das ganze Tal – genau wie heute. (sm)

Seite 10

## Freitag ist wieder Museumsnacht

**Oberengadin** 17 Kulturinstitutionen zwischen Maloja und Zuoz beteiligten sich am Freitag an der diesjährigen Oberengadiner Museumsnacht. Zusammengeschlossen sind die Oberengadiner Kulturhäuser, Museen und Archive im Verein Chesas da Cultura Engiadina, welcher die Museumsnacht seit 2021 organisiert. Zwischen 16.00 und 22.00 Uhr sind die Kulturhäuser mit ihren unterschiedlich gelagerten Dauer- und Sonderausstellungen für Interessierte frei zugänglich. Vielerorts werden spezielle Führungen angeboten. In einzelnen Museen, beispielsweise im Mili Weber Museum in St. Moritz, im Museum Sils und im Museum Alpin in Pontresina wird das Programm der Museumsnacht durch ein Konzert, eine Lesung oder ein Fachreferat ergänzt. (jd)

Seite 9

## Vom Erbe der offenen Wunden

Das vergangene Wochenende stand in Zuoz ganz im Zeichen des Theaters. Ein Highlight des Festival Travers war die Uraufführung von «Bab, siu archiv ed jeu» von Asa Hendry.

FADRINA HOFMANN

BILING 2

«Bab, siu archiv ed jeu» erzählt von einem Jungen, der mit seinem Onkel auf die Alp musste. Von einem Kind, dem so kalt war, dass es seine Füsse in die frischen Kuhfladen schob. Der Junge bekam Schläge, hatte Sehnsucht nach der Mutter und musste den ganzen Sommer das Fleisch eines verendeten Kalbs essen, auch als sich die Würmer schon darin ringelten. «Friss Junge, es gibt nichts anderes.» Es ist die Geschichte eines Mannes, der nicht darüber sprechen kann, was ihm in der Kindheit widerfahren ist, und der sein Trauma an seine Nachkommen vererbt. Das Theaterstück ist eine Suche nach den Spuren der Gewalt in einem Familiensystem und wie die Angehörigen darüber sprechen oder schweigen. Es wurde in enger Zusammenarbeit zwischen Asa Hendry und der Regisseurin Rebekka Bangerter entwickelt.

«Das Festival Travers möchte Brücken schlagen zwischen professionellem und Laientheater», sagt Gianna Olinda Cadonau, Geschäftsführerin der Uniu Travers. Seite 7

